

# Partizipative Haushaltspolitik

Erste Schritte

Chancen

Probleme

---

Rosa-Luxemburg-Stiftung –  
Gesellschaftsanalyse und Politische  
Bildung e.V.

# Haushalt als Politik

- Sicherung der Stabilität einer bestimmten Qualität gesellschaftlichen Zusammenhaltes
- Sicherung der Stabilität eines bestimmten Modells gesellschaftlicher Umverteilung
  - ▶ Sicherung grundlegender Standards in verschiedenen Bereichen - *Konsenssicherung*
  - ▶ Sicherung gegen Ansprüche konkurrierender sozialer Gruppen - *Repression*

# Haushaltspolitik: Neue Bedingungen

- Verschiebung politischer Kräfteverhältnisse
- Veränderungen von Wertevorstellungen und Lebensweisen
- Legitimationskrise des Staates
- Demographischer Wandel
- Anforderungen Umweltreproduktion und anderer globaler Probleme

# Das Problem

- In dem Maße, in dem Gesellschaft komplexer wird, werden die Wirkungen haushaltspolitischer Entscheidungen komplexer
- selbst ParlamentarierInnen sind von den wesentlichen haushaltspolitischen Prozessen ausgeschlossen

# Stichworte

- good governance
- gender budgeting
- Community driven development
- Empowerment
- Soziale Stadt
- Lokale Agenda 21
- Netzwerk Gesunde Städte

# Die internationale Diskussion

- Konzepte zur Einbindung der BürgerInnen in umfassende Um- bzw. Abbauprozesse öffentlicher Leistungen.

oder

- Schritte zum Ausbau von Elementen direkter Demokratie.
- Die Frage nach der Verteilung gesellschaftlichen Reichtums neu stellen.

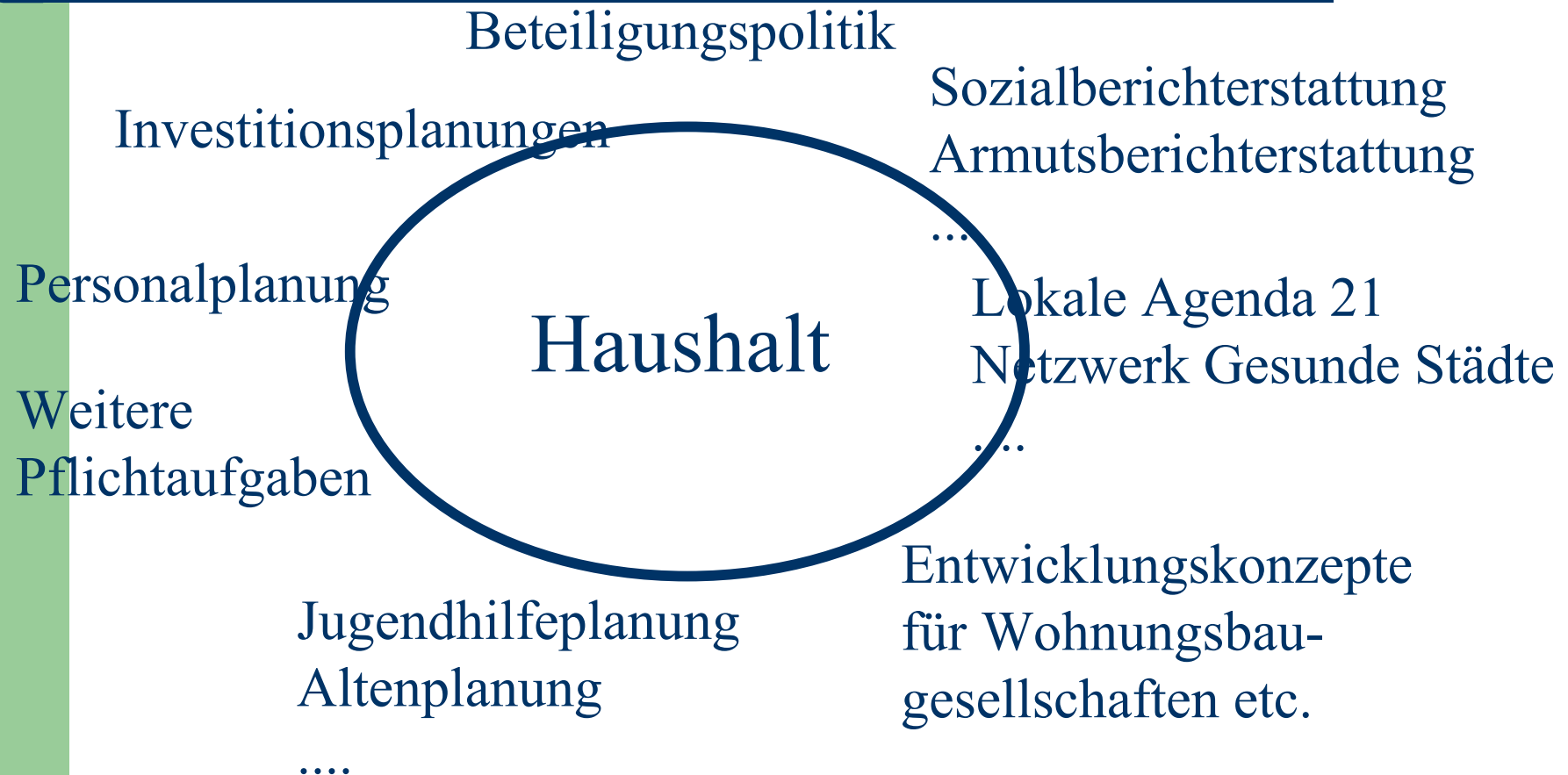
# Die internationale Diskussion

- auf die Verwendungsseite des Haushaltes konzentriert
- Kampf gegen Lobbyismus
- Kampf gegen Korruption bei der Verwendung öffentlicher Mittel
- mehr Effektivität des Mitteleinsatzes durch Verlagerung von Entscheidungsbefugnissen

# Alternativen

- Diskussion zum Bedarf an öffentlichen Leistungen hinsichtlich Quantität und Qualität führen
- haushaltspolitische Entscheidungen hinsichtlich ihrer Wirkung für einzelne soziale Gruppen prüfen
- Transparenz aller mit der Aufstellung, der Realisierung und der Abrechnung des Haushaltes verbundenen Prozesse herstellen

# Wo werden in der Sache Kriterien für Haushaltspolitik formuliert ?



# Zwei wichtige Voraussetzungen

- Umfeld einer aktiven Zivilgesellschaft
- Der Haushalt in seiner Gesamtheit steht zur Diskussion

# Porto Alegre: BürgerInnenbeteiligung als Tradition

Siebziger Jahre	Zusammenwirken von Volksräten und Verwaltung
1985	Anerkennung der Räte als "parallele Macht"
1989	Ersetzung dieser Räte durch die Organe des Orcamento Participativo
1991	Schaffung Regionaler Entwicklungsräte
1998	Einführung von "consulta popular" zur Vorbereitung von Investitionsentscheidungen
1999	Einführung des OP auf bundesstaatlicher Ebene

# Potenziale partizipativer Haushaltspolitik

- Aktivierung der BürgerInnen
- Schwächung von Lobby und Korruption
- Höhere Bedarfsgerechtigkeit und damit Effektivität des Mitteleinsatzes
- Beförderung von Solidarität
- Ursachen von Begrenztheit finanzieller Spielräume werden sichtbar und öffentlich
- Erhöhung der Standortqualität

# Grenzen partizipativer Haushaltspolitik

- Haltung der Verwaltung
- Angst der ParlamentarierInnen vor Machtverlust
- Angst der NGO vor Bedeutungsverlust
- Frustration über Begrenztheit der Möglichkeiten
- Entstehung einer neuen Schicht von „PartizipationsbürokratInnen“

# BürgerInnenhaushalt – Zugänge (1)

- **Setzung von Prioritäten**
  - Der Gesamthaushalt – Bestimmung von Prioritäten "freier" Mittel
  - Art und Weise der Verwendung von "gebundenen" Mitteln
  - Orientierung auf die Gestaltung von Politik in einem einzelnen Politikfeld

## BürgerInnenhaushalt – Zugänge (2)

- Übergabe von Mitteln in die unmittelbare Verwaltung von BürgerInnen
  - Politische Prioritätensetzungen durch andere Körperschaften
  - lokale Fixierung (keine zwingende Vermittlung zu einem Gesamtkonzept regionaler Entwicklung)

# Einstiege in partizipative Haushaltspolitik

- *Analyse* des Haushaltes (Budgetanalyse)
- Öffentlichkeit des Haushaltes und der Haushaltsdiskussionen (*Information*)
- Öffentliche *Diskussion* der Prioritätensetzungen im Haushalt und einzelner Vorhaben
- Öffentliche *Rechenschaft* von Verwaltungsspitzen und PolitikerInnen über die Realisierung des Haushaltes

# Im Zentrum: Öffentlichkeit von Politik



# Transparenz

- Umfassende Analyse der Situation und der Interessenkonstellationen in einem öffentlichen Prozeß
- Umfassende Öffentlichkeit der Unterlagen und der Abläufe selbst

# Weg der Analyse

- Beispiel Brasilien – Soziale Observatorien
- Budgetanalyse (internationale Erfahrungen)
- Sozialberichterstattung usw.

Ausgestaltung als öffentlichen politischen Prozesse

– damit Wissen erarbeiten und Ansatzpunkte für Handeln finden

# Budgetanalyse

- Weltweit praktiziert
- Akteure vor allem NGO; z.T. auch staatliche Stellen
- Themenfelder:
  - Umfassende Information der Öffentlichkeit
  - Korruptionsbekämpfung
  - Umgang mit Naturschätzen
  - Sicherung der Rechte bestimmter sozialer Gruppen

# Budgetanalyse II

- Methoden
  - Wissenschaftliche Studien (Monitoring, Beratung von EntscheidungsträgerInnen)
  - Handbücher zur Budgetanalyse
  - Schulung von AktivistInnen aus NGO und Kommunalpolitik
  - Erarbeitung von Informationsmaterialien für die breite Öffentlichkeit

# Der erste Schritt: Öffentlichkeit

## Beispiel Sachsen

- Auf ihrer Website stellt die PDS-Fraktion im Sächsischen Landtag des Haushaltsentwurf der Landesregierung und die eigenen Vorschläge in einfacher Form vor
- Es werden eigene Prämissen und Vorstellungen zur Diskussion gestellt
- Ein öffentliches Diskussionsforum ist Bestandteil des Projektes

# Website der PDS-Fraktion im Sächsischen Landtag

Willkommen in der sächsischen Haushalts-Diskussion - Microsoft Internet Explorer von T-Online

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Adresse [http://www.haushaltsdebatte.de/pop\\_index.html](http://www.haushaltsdebatte.de/pop_index.html) Wechseln zu

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisieren Startseite Suchen Favoriten Medien Verlauf E-Mail Drucken Links

**PDS Haushalt online**

In eigener Sache

Unser Ansatz

Grundsätze

Innovationsstiftung  
Einfach: die Jugend  
Zukunft der Schulen  
Kitas fördern  
Öko-Landbau  
Risikofonds  
Wissenschaft  
Gender Budgeting  
Sparen am  
Straßenbau?

Ihre m@il  
an uns

**Der Entwurf der Regierung ... und die Alternativen dazu:**

Positionen in Fakten in Zahlen Debatte

MdL Ingrid Mattern

**Ihr "Steuerbescheid" der besonderen Art**

Sehr geehrte Steuerzahlerinnen und Steuerzahler,

könnten Sie sich vorstellen, dass Sie von jemanden gebeten werden, den Staat zu beraten, damit er ihr Steuergeld richtig ausgibt? Ja, Sie ganz persönlich und privat. Nein? Das könnten Sie sich nicht vorstellen?

Warum eigentlich nicht?

Weil der Staat immer nur von Sparen, Konsolidieren, Kürzungen spricht und heimlich doch das ganze Geld verprasst? Aber wäre es nicht gerade deshalb eine wirklich demokratische Aufgabe, genau hinzuschauen und wenigstens zu kontrollieren, was der Staat da so betreibt? Jetzt werden Sie vielleicht sagen, dass das die Aufgabe der Opposition ist und nicht die des einzelnen Bürgers. Sie haben Recht und in der Tat hat zum Beispiel die PDS in den vergangenen zwölf Jahren immer genau hingesehen, wenn etwas schief gelaufen ist. Gerade zur Zeit arbeitet ein Untersuchungsausschuss, den wir verlangt haben, um hinter die Affären des Kurt Biedenkopf und seiner privaten Freunde im Zusammenhang mit dem Paunsdorf-Zentrum in Leipzig zu kommen. Vier Abgeordnete der PDS wachen im Haushalt- und Finanzausschuss des Landtag ständig über Einnahmen und Ausgaben des Freistaates Sachsen. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, der Landtagsabgeordnete der PDS Ronald Weckesser, meint jedoch, dass Kontrolle allein nicht genügt und sprach vom "schuldenfreien Sozialismus". Um unserem Land gerecht zu werden, ohne es zu ruinieren, haben wir demokratische Sozialisten vor drei Jahren gesagt, dass wir einen eigenen alternativen Haushaltsplan für die Jahre 2000 und 2001 aufstellen. Jetzt, in dem Moment wo die Diskussion um den kommenden Doppelhaushalt für 2002 und 2003 beginnt, wollen wir einen Schritt weiter gehen. Wir wollen wiederum einen alternativen Haushaltsplan erarbeiten und diesmal die Bürgerinnen und Bürger Sachsens in die Diskussion darüber einbeziehen. Da wir 30 Abgeordneten der PDS im Sächsischen Landtag beim letzten Mal schon einige Erfahrungen damit gesammelt haben und trotzdem glauben, dass auch wir eigentlich ganz normale Bürgerinnen und Bürger sind, gibt es für uns keinen Grund irgendeinem Menschen dies nicht zuzutrauen. Wir wollen Sie an der Haushaltsdiskussion beteiligen. Wir sind zwar nicht die Regierung, aber oft schon begann wirkliche Veränderung nur durch die Opposition. Wie wollen wir das machen?

Wir wollen Ihnen mit unserem Angebot also nicht nur einen "Raum" geben, in den Sie Ihre Meinung hinein sagen. Wir wollen mit Ihnen diesen "Raum" entwickeln, weil wir meinen, dass der Haushalt selbst Gegenstand direkter Demokratie sein kann und sein sollte. Ihr Steuergeld gehört nicht uns, den Politikerinnen und Politikern. Es gehört der Gesellschaft und sie selbst soll mitentscheiden wofür es ausgegeben wird. Hiermit

Fertig Internet

# Website des Projektes Bürgerhaushalt Berlin-Mitte

Berlin-Mitte Haushaltsplanentwurf des Bezirkes Berlin-Mitte für die Jahre 2004/2005 - Microsoft Internet Explorer von T-Dnl

Adresse [http://www.berlin-mitte.de/index\\_1157\\_de.html](http://www.berlin-mitte.de/index_1157_de.html)

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisieren Startseite Suchen Favoriten Medien Verlauf E-Mail Drucken Links

**BERLIN-MITTE**  
Rathaus | Pixelbürger | Veranstaltungen | Kultur

» [Rathaus](#) > [Aktuelles](#) > [Abteilung Jugend und Finanzen](#) > [Haushaltsplanentwurf 2004/2005](#)

[Aktuelles](#) [Bürgerdienste](#) [Bezirk](#) [Politik](#) [Verwaltung](#) [Kontakt](#)



Bezirksstadtrat für Jugend und Finanzen,  
Dr. Jens-Peter Heuer

### Haushaltsplanentwurf des Bezirkes Berlin-Mitte für die Jahre 2004/2005

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Mitte - und anderswo...

Das **Bezirksamt Mitte** von Berlin startet ein Experiment. Auf den folgenden Seiten versuchen wir, Ihnen den Haushaltsplan des Bezirkes für die kommenden zwei Jahre näher zu bringen. Wenn man den Entwurf des Bezirksamtes zu diesem Plan vor sich hat, sind das knapp 700 eng bedruckte Seiten - ein Zahlenfriedhof. Damit wollen wir sie nicht erschlagen. Wir haben daher zehn Seiten gestaltet, die einen Überblick geben und die wichtigsten Veränderungen dokumentieren sollen:

- Der [Haushalt](#) des Bezirkes Mitte im Haushalt des Landes Berlin
- Wieviel geben wir wofür aus - Struktur der [Ausgaben](#) im Bezirkshaushalt
- Und woher kommt das Geld - Struktur der [Einnahmen](#)
- [Sozialhilfe](#)- und Transferausgaben des Bezirkes
- [Investitionsplanung](#)
- [Hochbau, Tiefbau und Grünflächenunterhaltung](#)
- Die "freiwilligen" [sozialen Leistungen](#)
- Gas, Wasser, Strom - Die [Bewirtschaftungsausgaben](#) des Bezirkes
- Welche wesentlichen [Veränderungen](#) gibt es in den kommenden Jahren
- Wer wann was entscheidet - der [Ablauf der bezirklichen Haushaltsplanaufstellung](#)

Wenn Sie Fragen, Anmerkungen, Anregungen zum Haushaltsplan oder zu diesen Seiten haben - schreiben Sie uns: [buengerger-zum-haushalt@ba-mitte.verwalt-berlin.de](mailto:buengerger-zum-haushalt@ba-mitte.verwalt-berlin.de). Wir werden Ihre "Briefe" nicht nur selbst lesen und nach Anregungen und Änderungsvorschlägen durchsuchen, sondern auch an die Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung weiterleiten. Und Mitte Oktober eine

ARIADNE-Rathausdatenbank Suche:

**Das Ohr des Rathauses**  
Hier können Sie schnell Anregungen, Fragen oder Kritik loswerden.

- [Haushalt](#)
- [Ausgaben](#)
- [Einnahmen](#)
- [Sozialhilfe](#)
- [Investitionsplanung](#)
- [Hoch- und Tiefbau, Grünflächenunterhaltung](#)
- [soziale Leistungen](#)
- [Bewirtschaftungsausgaben](#)
- [geplante Veränderungen](#)
- [Ablauf der Planaufstellung](#)

Internet

# Website der Stadtverwaltung von Christchurch (Neuseeland)

CHRISTCHURCH CITY COUNCIL

CHRISTCHURCH

SEARCH

Select a Section

QUICK ANSWERS

HOME A-Z CONTACT US SERVICES CHRISTCHURCH THE COUNCIL COMMUNITY EDUCATION ENVIRONMENT RECREATION

**Hot Topics**

- 2004 Financial Plan and Programme (Annual Plan)
- The Long Term Council Community Plan (LTCCP)
- Ocean Outfall
- Waterwise

**Your Favourites**

- Rates Information
- Street Maps - Central City
- Jobs at the Council
- Rubbish Collection
- Building
- Dogs
- Weather
- Quick Answers
- Ask Us
- Contact Us

**Your Council**

- The Mayor & Councillors
- Community Boards
- Find a Council Meeting

**It's Your City - Have Your Say**

Get involved in the Council's decision making process. [Have your say](#) about projects and policies the Council is currently consulting on.

- Port Hills Recreation Strategy Closes 11 August 2003
- Cathedral Square Development Closes 12 August 2003
- Ocean Outfall - Water & Beach Standards Closes 12 September 2003

**Latest Council News**

11 August 2003

- Plight of Bangladeshi girls prompts Christchurch fundraiser

7 August 2003

- Community planting day at South Brighton Domain

[More Council News](#)

**Welcome to Christchurch & Canterbury, New Zealand**

- localeye - your online guide to Christchurch and Canterbury
- Be There - events calendar

# Beispiel aus den USA



147x98

**CALIFORNIA BUDGET PROJECT**

What's New About the CBP Publications  
Contact Us/Contribute Search Data Downloads Web Links

Working to improve the economic and social well-being of low and middle income Californians through independent fiscal and policy analysis and public education.

- state budget
- budget basics
- state tax policy
- ballot propositions
- federal tax and budget issues
- welfare reform
- work, wages, and incomes
- housing
- education
- child care

## Welcome to the CALIFORNIA BUDGET PROJECT

### Don't Miss These!

#### Making Ends Meet

How much does it cost to live in California? Find out in the latest edition of the CBP's Making Ends Meet: How Much Does It Cost To Raise a Family in California?

[To read more](#)

#### One Step Forward: California Working Women Make Gains Over the Last Two Decades

Over the past two decades, the wage gains of women workers have substantially exceeded

### Breaking News

#### Governor Signs 2003-04 Budget

On August 2, Governor Gray Davis signed a 2003-04 spending plan into law. The budget gap was bridged through a combination of spending reductions, borrowing, fund shifts, and revenue assumptions.

[To read more](#)

#### Did California Spend Its Way Into the Current Fiscal Crisis?

# Praktische Konzepte

- Öffentliche Haushaltsdiskussion Berlin-Mitte
- Sozialräumliche Budgetierung in Berlin-Marzahn/Hellersdorf
- Stadtteilzentren und Kiezbeiräte in Berlin Lichtenberg-Hohenschönhausen

# Das Projekt kommunaler Bürgerhaushalt

- Initiiert von der Bertelsmann-Stiftung
- Verbunden mit dem Netzwerk Kommunen der Zukunft
- Modellprojekt in NRW von November 2000 bis Ende 2002

# Internationale Erfahrungen: Brasilien

- Mit der Einführung der BürgerInnenbeteiligung in der Haushaltspolitik wurde die brasilianische Stadt Porto Alegre weltberühmt.
- 1999 bis 2002 Prozess der BürgerInnenbeteiligung auch auf der Ebene des Bundesstaates Rio Grande do Sul praktiziert.

# Website der Stadtverwaltung von Porto Alegre (Brasilien)

The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer browser window displaying the website of the Municipality of Porto Alegre. The address bar shows <http://www.portoalegre.rs.gov.br/>. The browser's menu bar includes 'Datei', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Favoriten', and 'Extras'. The navigation bar contains buttons for 'Zurück', 'Vorwärts', 'Abbrechen', 'Aktualisieren', 'Startseite', 'Suchen', 'Favoriten', 'Medien', 'Verlauf', 'E-Mail', and 'Drucken'. The main content area features a navigation menu with the following items: 'Histórico', 'Como participar', 'Estrutura', 'Prestação de Contas', 'Participação via Internet', 'Notícias', and 'Página inicial'. The 'Como participar' menu is expanded, showing a list of options: 'Funcionamento geral', 'Linguagem do Orçamento', 'Calendário', 'Ciclo', 'Regimento interno', 'Investimentos e serviços', 'Critérios para distribuição de recursos', 'Critérios técnicos para demandas', and 'Regiões'. Below the menu, there are four links labeled 'Orçamento Participativo'. The main content area features a large graphic with the text 'Mais democrático, mais transparente, dinâmico e sob maior controle público, o Orçamento Participativo de Porto Alegre, aprofunda a relação da Prefeitura com a cidadania iniciada em 1989. O processo do OP é detalhado no Histórico e no Funcionamento Geral, que explica as reuniões preparatórias, a Grande Rodada de Plenárias Regionais e Temáticas e a Assembléia Municipal. Também é possível sugerir demandas via internet e conferir todas as obras do OP, desde 1990.' Below this text is a logo for 'OP orçamento participativo 2004' with the slogan 'participação é com a gente'. At the bottom of the page, there is a 'Contatos' button and a footer with the text 'PREFEITURA MUNICIPAL DE PORTO ALEGRE RS-BRASIL' and 'A CIDADE | CONCURSOS | CONTATOS |'. The browser's status bar shows the URL <http://www.portoalegre.rs.gov.br/Op/menu/menu.htm#> and the Internet icon.

# Beispiel Sao Paulo

- Erster Schritt:
  - partizipative Budgetgestaltung im Bereich des Gesundheitswesens
- Zweiter Schritt:
  - Ausweitung der BürgerInnenbeteiligung auf den Gesamthaushalt

## Beispiel Südafrika

- mit dem Public finance management act Orientierung auf eine strikte Kontrolle des Handelns der Verwaltung
- Auf parlamentarischer Ebene Aktivitäten zu einer sozialen Orientierung von Haushaltspolitik, z.B.
  - womans budget
- Aktivitäten von NGO anknüpfend an Budgetanalysen zur Lage einzelner sozialer Gruppen

# Schritte zu einer emanzipatorischen Haushaltspolitik

- Verwaltung und Politik direkt mit den BürgerInnen konfrontieren
- Zukunftsdiskussion führen und die gemeinsamen Interessen bestimmen
- Bildungsprozesse mit dem Ziel der Selbstbefähigung zur Mitentscheidung in Gang setzen
- öffentliche Abschätzung von Folgen von Haushaltsentscheidungen durchsetzen
- Vorhandene Initiativen verknüpfen – Akteure zu Kooperation bringen
- Quer zu Lobby- und anderen Interessenvertretungen arbeiten

# Schritte zu einer emanzipatorischen Haushaltspolitik

- Bedarf an Leistungen definieren – Qualitätsmaßstäbe formulieren
- Ressourcen der Region bestimmen
- Öffentliche Diskussion über Prioritäten führen
- Öffentliche Diskussion über Wege bedarfsgerechter Leistungserbringung führen
- Konsequenzen für den Haushalt formulieren
- Öffentliches Controlling aufbauen

# Praktische Konzepte

- Öffentliche Haushaltsdiskussion Berlin-Mitte
- Sozialräumliche Budgetierung in Berlin-Marzahn/Hellersdorf
- Stadtteilzentren und Kiezbeiräte in Berlin Lichtenberg-Hohenschönhausen